

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine wichtige Straße dem Flusse entlang. Dort, wo wichtige, vom Inn zur Isar führende Straßen die Rott querten, wurden die Schnittpunkte der Handelsstraßen geeignete Plätze zur Anlage eines Marktes. Den Innstädten Mühlndorf, Detting und Braunau, den Isarstädten Landshut, Dingolfing und Landau, entsprachen die Märkte des Rottales Neumarkt, Eggenfelden und Pfarrkirchen.

Eggenfelden und Pfarrkirchen zeigen deshalb einen ähnlichen Entwicklungsgang. Beide Orte haben alte Marktrechte. Pfarrkirchen hat seinen ältesten Freiheitsbrief aus dem Jahre 1317, Eggenfelden erhält in den Jahren 1341 und 1345 vom Kaiser Ludwig Privilegien, auf daß es seinen Markt befestigen konnte. Beide Märkte, auf denen neben Salz- und Weinhandel wohl der Vieh- und Getreidehandel von Bedeutung war, erhielten dadurch größeren Zuspruch, daß sie auch Mittelpunkte eines Verwaltungsbezirkes wurden.

Gegenüber Eggenfelden hatte der 1862 zur Stadt erhobene Markt Pfarrkirchen manche Vorteile. Bei der Teilung Bayerns im Jahre 1255 wurde das Schloß Reichenberg bei Pfarrkirchen der Sitz eines Bizedoms, der erst am Ende des 14. Jahrhunderts nach Burghausen übersiedelte.

Am Beginne der Neuzeit entstand auf der Höhe neben dem Reichenberg die Wallfahrt Gartlberg, die viele Frommgläubige an sich zog. In beiden Städten ist der Marktplatz eine verbreiterte Straße. In Pfarrkirchen verläuft er ost-westlich, wird also durch die Straße im Rottale bestimmt, in Eggenfelden hingegen liegt der Markt an der von Süd nach Norden führenden Straße.

In Pfarrkirchen kam, wie uns ein Besuch des Heimatmuseums heute noch zeigt, das Hafnergewerbe zu größerer Bedeutung. In den Jahren 1602 und 1671 erhielt der Markt Hafnerordnungen, die für die Pfleggerichte Reichenberg, Griesbach und Eggenfelden galten. Pfarrkirchen besaß die Hauptlade. Als im Jahre 1775 die Pfarrkirchnerlade zu einer Viertellade herabgedrückt und der Hauptlade in Landshut angegliedert werden sollte, konnte Pfarrkirchen unter Hinweis auf alte Urkunden seine Selbstständigkeit retten. Reste von Figuren auf Ofenfacheln lassen auf recht tüchtige Meister schließen und Prof. W. M. Schmid vergleicht die Werke der Pfarrkirchner mit denen der blühenden Hafnerorte Passau und Obernzell.

Innsbruck.

Innsbruck ist die größte unter den Handelsstädten des Inn-Salzachgaaes. Ähnlich Burghausen war Innsbruck von 1564 bis 1665 Residenzstadt, von der aus eine Nebenlinie der Habsburger Tirol beherrschte. Noch mehr trug aber zur Entwicklung der Stadt der Umstand bei, daß sie fast seit einem halben Jahrtausend Verwaltungsmittelpunkt des Landes Tirol ist. Wie in Braunau die Brücke und die Vereinigung der Pinzer- und Salzburgerstraße unmittelbar am Flusse die Entstehung einer städti-